

GEBURTSTAGE

Prof. Dr. med. Hans-Klaus Zinser, Gynäkologie, im Ruhestand lebender Chefarzt und Ärztlicher Direktor aus Köln, vollendete am 25. August sein 80 Lebensjahr.

In Hansdorf (Posen) geboren, studierte Zinser Medizin in München und Jena und erhielt dort die Approbation als Arzt im Jahr 1938. Im gleichen Jahr promovierte er zum Doktor der Medizin. Während des Krieges war er im Kriegslazarett in Paris stationiert. 1943 kehrte er an die Universitäts-Frauenklinik Jena zurück und wurde 1947 Oberarzt bei Professor Dr. med. Gustav Döderlein. Im Jahr darauf erfolgten die Habilitation und Ernennung zum Privatdozenten. 1951 erhielt er den Ruf auf das Ordinariat der Universitäts-Frauenklinik Greifswald. Fünf Jahr später bahnten sich in Greifswald



Foto: privat

Hans-Klaus Zinser

dramatische Ereignisse an. Gegen den Protest der Fakultät und heftige Reaktionen der Studentenschaft, die einen Streik ausrief, wurde ein Entschluß des Hochschulsekretariats in Berlin durchgesetzt, die zivilen Medizinstudenten gegen Sanitätsoffiziersanwärter der Armee auszutauschen. Die Stadt war in hellem Aufruhr, die Jakobskirche ging in Flammen auf und wurde durch militärische Einheiten abgeriegelt. Acht von 300 inhaftierten Studenten wurden in der Folge als Rädelsführer zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt. Da Professor Zinser die Festnahme befürchten mußte, nutzte er eine Einladung von Professor Dr. med. Carl Kaufmann nach Köln, um in die Bundesrepublik übersiedeln.

1956 übernahm er die geburtshilflich-gynäkologische Abteilung des Evangelischen Kran-

kenhauses Köln-Weyertal und errichtete 1957 das dem Krankenhaus angegliederte Zytologische Laboratorium, dem später eine der ersten staatlich anerkannten Schulen für Zytologieassistentinnen angegliedert wurde.

Als Pionier auf dem Gebiet der Zytologie hat er unter anderem die Phasenkontrastzytologie grundlegend geprägt und durch seine zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten die Effektivität der gynäkologischen Krebsvorsorge bewiesen. Seine detaillierten Analysen waren Grundlage für das seit 1971 in der Bundesrepublik Deutschland gesetzmäßig verankerte Krebs-Früherkennungsprogramm.

Prof. Hans-Klaus Zinser wurde 1961 Präsident der Internationalen Gesellschaft für Zytologie (IAC) und ist auch heute noch aktiv im Vorstand der Gesellschaft zur Bekämpfung der Krebskrankheiten. Darüber hinaus ist er Ehrenmitglied der Deutschen, Schweizerischen und Österreichischen Gesellschaft für Zytologie sowie der Niederrheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Seine Leistungen als Kliniker und Wissenschaftler mit annähernd 140 Einzelarbeiten aus Teilgebieten der Geburtshilfe und Gynäkologie sind international hoch angesehen. Neben den Standardwerken „Die Zytodiagnostik in der Gynäkologie“, „Das Mammakarzinom“ und „Zur Geschichte und Entwicklung der Zytologie in Deutschland“ hat er mehrere Monographien und Handbuchbeiträge über die Gynäkologische Urologie sowie über geburtshilflich-gynäkologische Techniken veröffentlicht.

1977 trat Zinser nach 20jähriger Chefarztstätigkeit in den Ruhestand. Im gleichen Jahr erhielt er das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Bis vor einigen Monaten war er Leiter des Zytologischen Laboratoriums sowie des Zytogenetischen Institutes am Evangelischen Krankenhaus Köln und leitet auch heute noch die dortige Zytologieschule mit großem Engagement. B. J.

Prof. Dr. med. Hans Joachim Einbrodt, Ordinarius für Hygiene und Arbeitsmedizin an der Technischen Hochschule Aachen, vollendete am 12. Juli sein 65. Lebensjahr.

Die Stationen seiner beruflichen und wissenschaftlichen Karriere: 1956 bis 1962 Wissenschaftlicher Assistent am Max-

Planck-Institut für experimentelle Medizin an der Universität Göttingen. 1964 habilitierte sich Einbrodt an der Medizinischen Fakultät der Universität Münster



Foto: privat

Hans Joachim Einbrodt

für das Fach „Hygiene und Arbeitsmedizin“. 1968 ist er zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden. An der Universität Münster war Prof.

Einbrodt Vorstand der Abteilung Staublungenforschung und Arbeitsmedizin. Im Jahr 1969 folgte er einem Ruf auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Hygiene an der Technischen Hochschule Aachen. Einbrodt hat von 1974 bis 1984 als verantwortlicher Hygieniker den Neubau des Klinikums Aachen mitbetreut.

Einer der Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit Prof. Einbrodts liegt auf dem Gebiet des Umweltschutzes. Unter seiner Leitung wurden groß angelegte epidemiologische Studien durchgeführt. Im Auftrag der Landesregierung Nordrhein-Westfalen werden seit 1974 jährlich Untersuchungen zur Erstellung der Wirkungskataster zu den Luftreinhalteplänen des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Einbrodt ist Vorsitzender der Altlasten-Kommission des Landes Nordrhein-Westfalen, darüber hinaus Vorsitzender der „Wissenschaftlichen Gesellschaft für Umweltschutz“ Aachen. EB

GEEHRT

Dr. med. Rolf Grewe, niedergelassener Augenarzt aus Münster, erhielt in Anerkennung seines Einsatzes auf dem Gebiet der augenärztlichen Fortbildung die Ernst-von-Bergmann-Plakette,



Foto: Christoph Preker, Münster

Rolf Grewe

die ihm der Vorstand der Bundesärztekammer verlieh.

Rolf Grewe, 1932 in Hannover geboren, ließ sich nach seinem Medizinstudium im Januar 1964 in Münster als Augenarzt nieder. Bis 1973 war er darüber hinaus belegärztlich am Clemens-Hospital in Münster tätig. Seit mehr als 15 Jahren hat Dr. Grewe als Vorsitzender der Landesgruppe Westfalen-Lippe des Berufsverbandes der Augenärzte

Deutschlands zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen ins Leben gerufen und organisiert. In den letzten drei Jahren widmete er sich mit großem Engagement der Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für Augenärzte in den neuen Bundesländern. EB

GEWÄHLT

Dr. med. Reinhard Pabst (49), Inhaber einer C-4-Proffessur an der Medizinischen Hochschule Hannover, Leiter der Abteilung „Funktionelle und angewandte Anatomie“ an der Medizinischen Hochschule Hannover, ist für die Amtszeit vom 1. April 1993 bis zum 31. März 1995 zum neuen Rektor der Hannoveraner Hochschule gewählt worden. Er wurde Nachfolger von **Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Hundeshagen** (64), der dieses Amt insgesamt 13 Jahre lang innehatte.

Prof. Dr. med. Manfred Stau-ber, Fachbereich III des Klinikums Charlottenburg an der Freien Universität Berlin, wurde zum Präsidenten der Internationalen Gesellschaft für psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie gewählt. Die Wahl umfaßt den Zeitraum von 1992 bis 1995 und erfolgte auf dem 10. Internationalen Kongreß für psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie in Stockholm. EB